

Markus FRANKL, Würzburger Vasallen und Diener im hohenzollerischen Schwanenorden. Adel zwischen Hochstift Würzburg und Markgraftum Ansbach, Mainfränkisches Jb. für Geschichte und Kunst 61 (2009) S. 94–127, vergleicht Mitgliedslisten 1464/65 und 1515/18 der durch Kurfürst Albrecht Achilles in Ansbach verorteten Rittergesellschaft mit den Lehenbüchern der Bischöfe Johann von Grumbach 1455–1466 und Lorenz von Bibra 1495–1519.  
K. B.

Jürgen EMMERT, Kirche und Frömmigkeit in der Würzburger Amtsstadt Karlstadt am Main vom Spätmittelalter bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges, Würzburger Diözesangesichtsblätter 72 (2010) S. 13–204, behandelt in seiner Würzburger Diss. aus dem MA S. 17–82 die Stadtgründung unter Bischof Konrad von Querfurt um 1200, die man ausweislich eines Stadtsiegels schon in der zweiten Hälfte des 13. Jh. Karl dem Großen zuschrieb, die Pfarrei St. Georg und die 1345 bestätigte Frühmesse, ferner Archidiakonat und Landkapitel, die beide ihren Sitz in Karlstadt hatten, das 1360 oder 1369 durch den Würzburger Bischof Albrecht von Hohenlohe bestätigte Spital, das Siechhaus, mehrere Vikarien und Bruderschaften sowie Stiftungen und Gottesdienste.  
K. B.

---

Franz J. FELTEN (Hg.), Frankreich am Rhein – vom Mittelalter bis heute (Mainzer Vorträge 13) Stuttgart 2009, Steiner, 236 S., 43 Abb., Karten, ISBN 978-3-515-09327-9, EUR 29. – Nach einer weitgespannten Einleitung des Hg. (S. 9–61), die von den Straßburger Eiden bis zur Rückgliederung des Saarlandes reicht und ihren Schwerpunkt im (auch wissenschaftsgeschichtlich betrachteten) 20. Jh. hat, findet sich lediglich ein mediävistischer Beitrag: Rolf GROSSE, *Usque ad Rhenum* – Französische Rheinpolitik im Mittelalter (S. 63–83), der eine gute Orientierung zu dem gründlich erforschten Thema bietet.  
R. S.

Blâmont et le Blâmontois au fil des siècles, XII<sup>e</sup>–XX<sup>e</sup> siècles. 3<sup>es</sup> Journées d'études Meurthe-et-Mosellanes, tenues à Blâmont les 18 et 19 octobre 2008, sous la direction de Cédric ANDRIOT / Fabienne HENRYOT / Philippe MASSON (Études sur la Meurthe-et-Moselle) Haroué 2009, Louis, 215 S., Abb., Karten, ISBN 978-2-35763-008-6, EUR 20. – Dieser thematisch wie chronologisch sehr breit gefächerte regionalgeschichtliche Tagungsband enthält folgende mediävistische Beiträge: Gérard GIULIATO, Le château et le bourg de Blâmont (S. 21–39): Erstmals bezeugt sind die Herren von Blâmont 1186, was zugleich der früheste Hinweis auf die Ortschaft ist. Die Burg Blâmont sowie das mit ihr sich entwickelnde befestigte Städtchen weisen vier verschiedene Bauphasen auf, deren Beschreibung G. hier vor allem unternimmt. Unsicher ist primär die Datierung der Anfänge, welche nach 1180 liegen und sicher vor 1246. Große Veränderungen des um die Mitte des 13. Jh. erreichten baulichen Zustands brachten erst die Umbauten des 16. Jh. – Jean-Paul PHILBERT, *Dolopathos ou le roi et les sept sages*. Un roman écrit à l'abbaye de Haute-Seille, au XII<sup>e</sup> siècle (S. 41–50): Jean de Haute-Seille, Zisterziensermönch in der nur wenige Kilometer von Blâmont entfernt gelegenen Abtei, verfaßte zu Ende des